

Landkreis Schweinfurt Innenentwicklung und Orts- kernrevitalisierung im Schweinfurter Land

Herausforderungen

- Demografische Entwicklung, Funktionswandel in den Gemeinden und Dörfern und Strukturwandel in der Landwirtschaft führen zu Leerständen und Baulücken
- Nachfrage nach Bauland besteht weiterhin, soll aber auch durch vorhandene Potenziale im Bestand gedeckt werden
- Zahlreiche Baulücken im Bestand, die aber Bauplatzsuchenden nicht zugänglich sind

Kontakt

Regionalmanager Ulfert Frey
Landratsamt Schweinfurt
Schrammstr. 1
97421 Schweinfurt
Fon: 09721-55381
ulfert.frey@lrasw.de
www.innenentwicklung-schweinfurter-land.de



Ausschnitt Immobilienbörse und Info-Portal Innenentwicklung

Informationsgebäude mit Beratungsangebot



Ausgangssituation

In den 29 Gemeinden des Landkreises leben ca. 113.000 Einwohner. Seit 2002 ist die Einwohnerentwicklung rückläufig. Die Allianz Oberes Werntal war Impulsgeber für die Flächenmanagement-Initiative auf Landkreisebene.

Umsetzung

Die Gemeinden des Landkreises Schweinfurt sowie der Markt Eisenheim (LK Würzburg) haben im Jahr 2010 die Innenentwicklungspotenziale mit Hilfe der Flächenmanagement - Datenbank des Bayerischen Landesamtes für Umwelt systematisch erfasst.

Insgesamt wurden über 6.000 Einzelflächen mit insgesamt 580 ha ermittelt. Dem gegenüber steht ein langfristiger Bedarf an 80 ha Bauland für die Region.

Um die Baulücken, Leerstände, Brachflächen etc. einer Nutzung zuführen zu können, wurde die Immobilienbörse Schweinfurter Land eingerichtet, um als Online- Informationsportal die Veräußerung von Grundstücken auf der einen Seite und die Suche nach Objekten oder Grundstücken auf der anderen Seite zu unterstützen. Das Portal umfasst auch ein umfangreiches Beratungs- und Informationsangebot zu den Themen Bauen im Bestand, Förderung, Ansprechpartner sowie eine Zusammenstellung gelungener Beispiele. Fast jede Gemeinde hat seit 2001 einen Innenentwicklungslotsen, der als Ansprechpartner für Käufer und Verkäufer fungiert. Das Projekt wurde durch das europäische LEADER-Programm finanziell gefördert.